

Weiterbildungen in den Berufen in der Krankenpflege und Altenpflege	
Psychiatrie – Zusatzqualifikation: Sucht	
Aufbaustufe Modul 13	Pflege und Betreuung an Sucht erkrankter Menschen
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist nach erfolgreich abgeschlossener Weiterbildung „Psychiatrie“ im Rahmen der „Psychiatrie – Zusatzqualifikation: Pflege und Betreuung an Sucht erkrankter Menschen“ zu belegen.
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begriffserklärungen 2. Legale und illegale Suchtmittel und nichtstoffliche Abhängigkeiten 3. Ursachen, Entstehung und Verlaufsformen von Suchterkrankungen 4. Pharmakotherapie und psychotherapeutische Behandlungsmethoden, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Antiepileptika, Antidepressiva, Substitutionstherapie, Co-Medikation, Drogenscreening, Psychoedukation, Notfallmanagement, Suizidgefährdung, Pflege 5. Beziehungsgestaltung zu an Sucht erkrankten Menschen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Erforderlicher Kontaktaufbau, Gesprächsführung (verbale und nonverbale Kommunikation, Einzel- und Gruppengespräche), geeignete Gruppenangebote (Entspannungstraining, Hirnleistungstraining), Patienten zu Experten ihrer Erkrankung machen, Umgang mit unmotivierten Patienten, Umgang mit Konfliktsituationen (Depressionen und Aggressivität, Rückfälle) 6. Angehörigenarbeit, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Information, Aufklärung, Orientierung, Betreuung und Beratung 7. Nachbetreuung, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Ambulante Behandlungs- und Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, komplementäre Einrichtungen (Adaption, soziotherapeutische Heime, betreutes Wohnen) 8. Psychohygiene und Burn-out-Prophylaxe 9. Spezifische Rechtslehre, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Freiwillige und nichtfreiwillige Behandlung, freiheitseinschränkende Maßnahmen, Eigentum und weitere spezielle Rechtsgebiete. <p>Qualifikationsziele: Der Teilnehmer erlangt Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen der Pflege im Bereich Sucht. Dabei verfügt der Teilnehmer über integriertes Fachwissen, welches vertieftes fachtheoretisches Wissen und den Umgang mit Grenzen der Pflege im Fachgebiet Sucht beinhaltet. Er verfügt über ein breites Spektrum spezialisierter Fertigkeiten, kann Arbeitsprozesse übergreifend planen und Wechselwirkungen mit anderen Bereichen in mögliche Handlungsalternativen einbeziehen. Arbeitsprozesse werden dabei kooperativ geplant und fachübergreifende komplexe Sachverhalte können strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dargestellt werden. Eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele können reflektiert, bewertet und verantwortet werden. Konsequenzen für Arbeitsprozesse im Team können gezogen werden.</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung mit einer Gesamtdauer von 60 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Begriffserklärungen, 2. legale und illegale Suchtmittel und nichtstoffliche Abhängigkeiten, 3. Ursachen, Entstehung und Verlaufsformen von Suchterkrankungen, 4. Pharmakotherapie und psychotherapeutische Behandlungsmethoden, 5. Beziehungsgestaltung zu an Sucht erkrankten Menschen, 6. Angehörigenarbeit, 7. Nachbetreuung, 8. Psychohygiene und Burn-out-Prophylaxe sowie 9. Spezifische Rechtslehre.
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 120 Stunden: <ol style="list-style-type: none"> 1. 80 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 40 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	4,0